

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 18 (1928)
Heft: 1-3

Rubrik: Aus dem Jahresbericht für 1926

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schrytet wenn es tod ist¹⁾. Oder so ein wyb das schwanger ist ein rappeney (Naben-Ei) überschrytet / soll das kind eezyt von der frouwen vstryben vnd zum tod verursachen. Solliche böse art gebend auch etlich zu dem Vibergeil / caltoreum (i. e. Castoreum) genant / wo sollichs ein schwangere frouw by iren tregt.“

(Jac. Ruef, Ein schön lustig Trostbüchle von den empfangknüssen und geburten der menschen. Zürich 1554. C. LXXXV b).

Basel.

Mfr. Bäschlin, cand. phil.

Ein internationales Archiv für Kinderzeichnungen in Mannheim.

Die Mannheimer Städtische Kunsthalle, die in ihrer bekannten Ausstellung „Der Genius im Kinde“ 1921 bereits die zeichnerische Entwicklung des Kindes zur Erörterung gestellt hatte, bereitet die Gründung eines internationalen Archivs für Kinderzeichnungen vor, welches allen, die über kindliche Psychologie und kindliche Gestaltung wissenschaftlich arbeiten wollen, ein systematisch geordnetes und mit allen Nachweisen versehenes Material bereitstellen soll. Das Mannheimer Archiv ist zur Durchführung seiner Aufgabe auf die Mitwirkung aller Erzieher — Lehrerschaft und Eltern — angewiesen. Wer beabsichtigt, charakteristische Arbeiten zur Verfügung zu stellen, wird gebeten, sich vorher an die städtische Kunsthalle Mannheim zu wenden und Fragebogen einzufordern.

Aus dem Jahresbericht für 1926.

Sektion Basel.

Jahresversammlung am 2. Dezember 1927.

„Ich sehe wie meine Vorgänger die Aufgabe unserer Sektion darin, daß sich hier alle, die sich für Volkskunde interessieren, regelmäßig zusammenfinden können. Und weil ja die Volkskunde nach allen Seiten hin ihre Fäden zieht, so glaube ich darin gerade einen Vorteil zu sehen, daß sich Sach- und Fachkundige nicht nur aus verschiedenen Fakultäten, sondern auch aus verschiedenen Berufen hier treffen und zwinglos aussprechen können. Darum sind auch unsere Programme vielseitig. Im letzten Winter hörten wir folgende Vorträge: Am 29. Oktober 1926 sprach Herr Dr. Arnstein über „Volkskundliches aus der Tschechoslowakei“, am 29. November Herr Prof. Dr. John Meier vom „Basler Heißen Stein und von andern Steinen“, am 10. Dezember Herr P. Hülliger über „Kinderzeichnungen“, am 21. Januar 1927 Herr Priv.-Doz. Dr. Meuli über „Bettelumzüge im Totenkultus, Opferritual und Volksbrauch“, am 25. Februar Herr Dr. v. Planta über „Volkskunde und Ortsnamen Graubündens“. Außerdem veranstalteten wir gemeinsam mit der Neuen Schweizer Musikgesellschaft am 2. Juli 1926 einen Vortrag von Herrn Dr. W. Heinig

¹⁾ Da die Amphibisbaena bei uns nicht vorkommt, muß der Aberglaube entlehnt sein. Er stammt unmittelbar oder mittelbar (durch Conrad Gesner [?], s. dessen Schlangenbuch 1589 C. 21 b) aus Plinius N. S. 30, 43, 4: „Wenn eine schwangere Frau über eine Viper steigt, so wird bei ihr eine Fehlgeburt erfolgen; ebenso, wenn sie über eine Amphibisbaena steigt; doch muß diese todt sein. Wenn sie indessen eine lebendige in einer Büchse bei sich trägt, so kann sie ungefährdet darüber steigen“ usw.

[C. S.-R.]

über „Musikalisches Fremdgut in Afrika“, und am 11. März 1927 mit der Geogr.-Ethnol. Gesellschaft einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Th. Menzel über „die Türken Asiens und den ersten Kongreß der Turkvölker in Baku 1926“. Auch für den kommenden Winter sind im Programm Vorträge aus verschiedenen Gebieten vorgesehen. Wenn auch, wie ganz natürlich, nicht jeder Stoff und jede Diskussion alle Besucher unserer Sitzungen gleichmäßig interessieren kann und mancher nur dann und wann bei einem ihm zusagenden Thema auftaucht, so freut es uns doch, neben dem wechselnden auch ein getreues Stammpublikum feststellen zu können. Die Gesamtzahl unserer Mitglieder hat freilich nicht wieder die Höhe der früheren Jahre erreicht. Unsere Einnahmen sind dadurch zurückgegangen, während die regelmäßigen Ausgaben gestiegen sind. Wir müssen Ihnen darum leider eine bescheidene Erhöhung des Jahresbeitrages vorschlagen.“

Die Jahresrechnung für 1926 weist folgende Posten auf:

| | |
|-------------------|-------------|
| Ausgaben | Fr. 535. 05 |
| Einnahmen | „ 47. 85 |
| Ausgabenüberschuß | Fr. 487. 20 |

Vermögen am 31. Dezember 1925: Fr. 1536. 50

„ „ 31. Dezember 1926: „ 1049. 30

Die Rechnung wurde genehmigt und verdankt, als Rechnungsrevisor wurde Herr A. Preiswerk gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde § 3 Satzungen der Sektion Basel in folgender neuer Fassung vorgeschlagen: „Der regelmäßige Beitrag der Sektionsmitglieder wird von der Jahresversammlung festgesetzt.“ An § 5 wird der Schlußsatz („sowie . . . Sektionsvertreter“) gestrichen, und an § 6 wird angefügt: „Er ernennt jeweilen die Sektionsvertreter für die Jahresversammlungen der Schweiz. Ges. f. Volksk.“ § 3 Absatz b fällt weg. Die Änderungen wurden von der Versammlung genehmigt, und sie beschloß auf Antrag des Vorstandes den Jahresbeitrag auf 2 Fr. zu erhöhen.

Der Obmann: Dr. P. Geiger.

Assemblée annuelle 1928.

Pour répondre au vœu exprimé par le Comité de l'exposition cantonale valaisanne qui aura lieu à Sierre en septembre prochain, le Comité Central de la Société Suisse des Traditions populaires avise dorénavant et déjà les membres que l'Assemblée générale de notre société aura lieu au début de septembre (probablement le samedi 8 et dimanche 9) à Sierre. Nous prions nos membres de retenir ces dates et de venir nombreux à notre Assemblée. Un programme alléchant se prépare pour ces deux journées qui seront consacrées aux traditions valaisannes. Il comprendra, outre l'exposition de travaux autochtones, des manifestations diverses: un grand cortège en costumes, un concert de musique populaire et des danses villageoises.

Les journées de Sierre promettent d'être une belle manifestation d'art populaire valaisan et nous ne doutons pas de leur succès.